

„Manche Eltern werden ungehalten, wenn man sie anspricht“

Trotz Appellen: Lange Feldstraße wird wegen Elterntaxis noch immer zum Nadelöhr / Schulleiterinnen plädieren für ein Tempolimit – und für den Einsatz von Lotsen

Gehrden. Dienstagmorgen, 7.40 Uhr, an der Schulstraße/ Ecke Lange Feldstraße in Gehrden: Etlliche Autos biegen in die Lange Feldstraße ein, auf den Fußwegen rechts und links sind einige Schüler unterwegs. Es ist Stoßzeit für drei Gehrden Grundschulen und die Integrierte Gesamtschule (IGS). Das Verkehrsaufkommen ist morgens, aber auch nachmittags groß: Rund 1200 Schülerinnen und Schüler werden inzwischen entlang eines rund 300 Meter langen Straßenabschnitts unterrichtet, seit im August die dritte Grundschule eröffnet hat.

Doch der Schulweg ist nicht ungefährlich: Es gibt viele Elterntaxis, zu hohe Geschwindigkeiten, zu wenig Platz für alle Verkehrsteilnehmer. Zahlreiche Appelle und Ideen von Schulleitern und aus der Politik hat es bereits gegeben, das Grundproblem ist aber geblieben.

Das erste Halbjahr des Schuljahres 2024/25 endet in der kommenden Woche. Seit August haben Schulleiterinnen und Schulleiter wiederholt Eltern angesprochen. „Die meisten sind vernünftig und bringen ihre Kinder nicht mehr bis vor das Schultor. Das finde ich sehr erfreulich, es ist deutlich die Mehrheit“, betont Nina von Zimmermann, Rektorin der Grundschule Am Castrum. Allerdings seien es noch immer zu viele, die sich nicht um die Rücksichtnahme



Autoschlange vor Schulbeginn: Rund 1200 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schulen nahe des Delfi-Bads.

FOTO: HEIDI RABENHORST

scherten. „Es gibt nachvollziehbare Ausnahmen, wenn jemand krank ist oder besondere Dinge in die Schule transportieren muss. Manche Eltern sind aber täglich hier und leider nicht erreichbar. Sie werden ungehalten, wenn man sie anspricht.“

Probleme zu den Stoßzeiten

Besonders zwischen 7.40 und 7.55 Uhr werde es täglich sehr voll. „Da kommt es zu Staus und gefährlichen Situationen, besonders an der Kreuzung, wenn Kinder die Straße überqueren und Autos von Eltern abbiegen“, berichtet von Zimmermann. „Die Stoßzeiten sind tatsächlich ein Problem“, bestätigt Stefanie Diemert, Rektorin der Grundschule

Am Langen Feld. „Die Fahrzeuge sind mit 30 Stundenkilometern zu schnell, die Gefahren im Dunkeln sind hoch.“ Viele Schülerinnen und Schüler überqueren die Lange Feldstraße einfach dort, wo es für sie gerade passe. Gesicherte Überwege gebe es keine. Dies sei gerade in der dunklen Jahreszeit und bei dunkler Kleidung problematisch.

„Bei der Einmündung der Busschleife wechseln Grundschüler der Grundschule Am Castrum die Straßenseite, um die Zuwegung zu ihrer Schule zu nutzen. Dort wenden aber eben auch die Eltern und Busse. Es gibt dort ja keinen Zebrastreifen“, moniert Diemert. „In der Kurve am Ende der Buswendeschleife gibt es einen roten Streifen, der

für Fußgänger gekennzeichnet ist. Die Kinder fühlen sich damit sicher und erwarten, dass die Autos für sie anhalten. Die Autofahrer sehen den im Dunkeln aber gar nicht.“

Unübersichtliches Nadelöhr für Autos und Busse

„Die Busse haben weiterhin das Problem, dass sie bei der Ausfahrt aus der Buswendeschleife nicht weiterfahren können, weil sie quasi Gegenverkehr haben“, berichtet die Rektorin der Grundschule Am Langen Feld. „Eltern und Lehrer fahren in die Straße hinein, während der Bus wieder herausmuss. Dieses Nadelöhr ist sehr unübersichtlich und dadurch fließt der Verkehr nicht, sondern staut sich in beiden Richtungen zurück.“ Mittendrin: Kinder, die über die Straße laufen.

Auf die Frage, welche Lösung sie sich vorstellen könne, nennt Rektorin von Zimmermann nach wie vor eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Schrittempo – ein Wunsch, den sie bereits vor Monaten gegenüber Stadt und Politik geäußert hat. „Dann ist es nicht schneller mit dem Auto“, erklärt sie. Stephan Fromm (Die Partei) hingegen hatte in der Vergangenheit vorgeschlagen, die Strecke zu Schulbeginn und zu Unterrichtsende für jeweils eine halbe Stunde für den Autoverkehr zu sperren – zunächst als

Versuch. Die Idee, eine „Schulstraße“ mit temporärem Einfahrverbot für Kraftfahrzeuge einzurichten, wurde vom Rat jedoch mehrheitlich abgelehnt.

Eine Lösung ist weiterhin nicht in Sicht. So appellierten die Schulleitungen weiterhin an die Väter und Mütter, wenn sie sie morgens sähen, und schrieben Elterninfos, so von Zimmermann. Doch auch die Schüler wollen aktiv werden. „Geplant ist eine Aktion aus dem Schulparlament, das Plakate erstellen will. Außerdem sind die Kinder aufgefordert, ihren Eltern zu sagen, dass sie nicht mit dem Auto gebracht werden möchten, um Rücksicht auf andere zu nehmen.“

Darüber hinaus seien die Kolleginnen und Kollegen von der Grund- und Oberschule angefragt worden, ob es Schülerlotsen geben könnte, „die morgens insbesondere an der überfüllten Kreuzung Hilfestellungen geben“. Ansonsten wäre der Einsatz der Polizei zur Unterstützung gut.

„Abhilfe zu schaffen, ist aus meiner Sicht schwierig. Vor allem wird sich die Lage verschärfen, wenn noch eine Dreifeldsporthalle auf dem Grundstück des Delfi-Bads errichtet wird“, sagt Diemert von der Grundschule Am Langen Feld mit Blick auf die millionenschweren Pläne der Stadt. Im Sommer sei die Parkplatznot dort bereits jetzt schon groß.

Workshop der Gospelinitiative Gehrden

Gehrden. Bereits zum zweiten Mal lädt die Gospelinitiative unter der Leitung von Mirjam Risse und Claus Feldmann zu einem Gospelworkshop in Gehrden ein. Dieser wird am Sonnabend, 8. März, von 10 bis 17 Uhr im Bürgersaal (Rathaus) der Stadt Gehrden, Kirchstr. 1-3, 30989 Gehrden, stattfinden. Wie schon im letzten Jahr möchte der Chor es Interessierten ermöglichen, am Beispiel einiger Gospelsongs auszuprobieren, wie sich das Mitsingen in einem Chor, der sich dieser Musikrichtung verschrieben hat, anfühlt. Dabei werden die gewählten Stücke auch für die teilnehmenden Chormitglieder neu und dennoch leicht zu erlernen sein. Notenkenntnisse sind gern gesehen, aber nicht zwingend erforderlich. Es wird auf Englisch gesungen.

Die Gospelinitiative wird nebenbei auch einen kleinen Einblick in die aktuelle Probenarbeit geben. Ziel des Workshops ist zuallererst das gemeinsame Gospelsingen in entspannter Atmosphäre. Wer darüber hinaus dann Interesse am weiteren Singen im Chor hat, ist natürlich herzlich willkommen!

Die Kosten für den Workshop betragen 25 Euro pro Person. Für die Verpflegung am Mittag gibt es ein vom Chor gestelltes Buffet. Kaffee, Tee und Wasser sind vorhanden. Weitere eigene Verpflegung für die Pausen ist ggf. selbst mitzubringen.

Anmeldungen bitte über das Anmeldeformular unter

➔ www.gospelinitiative-gehrden.de

Kulturfabrik, Kulturverein und Schwarmkunst erhalten Fördergelder

Land Niedersachsen unterstützt kulturelle Einrichtungen in Barsinghausen und Gehrden

Barsinghausen/Gehrden. Die soziokulturelle Landschaft in Niedersachsen erhält einen kräftigen Impuls: Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) stellt im ersten Halbjahr 2025 mehr als 1,2 Millionen Euro für 82 Projekte, Strukturförderungen und investive Maßnahmen bereit. Davon fließen rund 164.000 Euro nach Barsinghausen und Gehrden, um das soziokulturelle Engagement vor Ort zu stärken und weiterzuentwickeln.

„Ich freue mich sehr, dass unser Wahlkreis mit diesen Mitteln tatkräftig unterstützt wird“, erklärt die Landtagsabgeordnete Claudia Schüller (SPD). „Soziokulturelle Einrichtungen sind das Rückgrat einer lebendigen Gemeinschaft. Sie schaffen Orte der Begegnung, fördern den Dialog und stärken den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Die Förderung des Landes gibt diesen wichtigen Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Angebote auszubauen und notwendige Investitionen zu tätigen.“

Von den Mitteln profitieren konkret die Kulturfabrik Krawatte in Barsinghausen, die 19.000 Euro zur Förderung einer Halbtagsstelle erhält und zusätzlich 130.000 Euro für die Sanierung des Treppenhauses. Der Kunstverein Gehrden bekommt 12.500 Euro für das Projekt

„Waldgeflüster“. Der Verein Schwarmkunst bekommt rund 3000 Euro für das Projekt „Pen-volution-Realität+“.

„Diese Unterstützung zeigt, wie wichtig es ist, kulturelle Teilhabe für alle Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohnort – zu ermöglichen“, so Schüller.

Diese Maßnahmen tragen nicht nur dazu bei, die kulturelle Vielfalt in Niedersachsen zu bewahren, sondern leisten auch einen entscheidenden Beitrag zur Modernisierung und Professionalisierung der soziokulturellen Einrichtungen.

„Die Landesregierung setzt mit dieser Förderung ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Soziokultur“, so Kulturminister Falko Mohrs (SPD). „Soziokulturelle Zentren und Vereine sind Orte der Demokratie, Partizipation und des Dialogs. Sie bringen Menschen zusammen und schaffen gemeinschaftliche Erlebnisse, die unsere Gesellschaft gerade in Zeiten des Wandels stärken.“

Für die kommenden Jahre können sich weitere Einrichtungen um Förderungen bewerben: Projekt- und Strukturförderanträge für 2025 sind bis zum 30. April 2025, für 2026 bis zum 15. Oktober 2025 beim Landesverband Soziokultur Niedersachsen einzureichen.

Innenausbau hat „Fahrt aufgenommen“

Die Sanierung der IGS und Grundschule geht in ihr achties Jahr / Gehrden Stadtsprecher erläutert die Hintergründe und gibt einen positiven Ausblick

Gehrden. Die Integrierte Gesamtschule Gehrden (IGS) ist seit 2017 eine Baustelle, seit einem Dreivierteljahr werden zwölf Schulklassen in 50 sogenannten Containern (Raum-, Flur-, Sanitär- und Technikmodule) unterrichtet. Der Grund sind die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten an der Grundschule und der IGS, die sich weiter in die Länge ziehen. Während die ausführenden Firmen noch mit den Auswirkungen der aufgetauchten Probleme zu kämpfen haben, geht es mit dem Innenausbau aber nun endlich voran.

Das millionenschwere Sanierungsprojekt hatte von Anfang an keinen guten Start. Zuerst tauchten im Verlauf der Bauarbeiten statische Probleme auf. Die bestehende Dachkonstruk-

tion hatte eine zu geringe Betonstärke. Außerdem stellte sich heraus, dass der Bestandsestrich aller drei Geschosse komplett erneuert werden musste. Dies führte zu ersten Verzögerungen, denn es musste umgeplant und die anfallenden Arbeiten zusätzlich ausgeschrieben werden.

Mit Lüftungsanlage nachgerüstet

Doch das war noch nicht alles. „Auf Grundlage der während der Corona-Pandemie gemachten Erfahrungen, entschied der Rat der Stadt Gehrden, während der bereits begonnenen Ausführung, den Einbau einer Lüftungsanlage“, erklärt Gehrden Stadtsprecher Frank Born. Die Folge: weitere Umplanungen, zusätzliche



Dauerbaustelle: Der Innenausbau des IGS-Schulgebäudes kommt endlich voran. (Archivbild) FOTO: DIRK WIRALUSKY

Ausschreibungen. „Im weiteren Verlauf der Maßnahme führte die mangelhafte Ausführung eines Unternehmens zu einer außerordentlichen Kündigung mit anschließender Beweissicherung. Erheblicher Zeitverzug und eine neue Ausschreibung für dieses Gewerk waren die Folge.“

In Mitleidenschaft gezogen wurden durch die Verzögerungen auch die bereits engagierten und vertraglich gebundenen Unternehmen. Die Auswirkungen dauern bis heute an. Denn: „Vereinbarte Terminketten konnten seitens der Baustelle nicht eingehalten werden und führen

somit immer wieder zu Mitarbeiterengpässen aufseiten der Firmen“, erläutert Born. Eine gute Nachricht gebe es aber: Derzeit finde der Innenausbau ohne nennenswerte Probleme statt, die Baustelle habe wieder „Fahrt aufgenommen“.

Bauteil B soll zu Sommerferien fertig werden

Die Inbetriebnahme des Bauteils B ist laut Stadtsprecher zu den Sommerferien 2025 geplant und damit ein Jahr später als zuletzt berechnet. Unterdessen sind die Planungen für das Bauteil D angelaufen. „Hier soll in Kürze der Bauantrag eingereicht werden, mit einem Beginn der Maßnahme wird zum Herbst 2025 gerechnet“, so Born.

Sehtest für jeden Autofahrer

Nutzen Sie den kostenlosen Sehcheck

Die Sicherheit beim Autofahren steht an erster Stelle. Eine KFZ - Inspektion mit Kontrolle der Beleuchtung. Reifenwechsel im Frühjahr und Herbst sind selbstverständlich. Auch das E-Bike wird zur Inspektion in die Fahrradwerkstatt gebracht. Doch was nutzt das sicherste Verkehrsmittel, wenn kritische Situationen durch unzureichende Sehkraft nicht erkannt werden? Das Gleiche gilt selbstverständlich für Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer.

Für Führerscheininhaber ist eine amtlich vorgeschriebene Augenprüfung Pflicht. Doch immer noch zu viele Verkehrsteilnehmer lassen ihre Sehkraft nicht regelmäßig kontrollieren. Da die Sehschärfe im schleichenden Prozess abnimmt, werden Veränderungen oft erst sehr spät wahrgenommen. Besonders in der Dämmerung, also bei schlechteren Lichtverhältnissen wird die Sehleistung enorm herabgesetzt. Ein Seh-test tut nicht weh und verschafft Klarheit.

Mit modernster Technologie wird geprüft, ob die Sehkraft bei Tag und Nacht ausreichend ist. Viele Verkehrsteilnehmer schätzen ihre Sehfähigkeit falsch ein, daher sollte die Sehkraft alle zwei bis drei Jahre kontrolliert werden, für Berufskraftfahrer eher öfter. Eitelkeit ist nicht angesagt, denn es geht nicht nur um die eigene Sicherheit. Brillen mit falschen Dioptrien, zu alte Gläser, schlechte oder gar keine Entspiegelung können nicht nur die Sicht beim Autofahren erschweren sondern auch die Sehschärfe massiv beeinflussen. Dadurch wird die Reaktionszeit herabgesetzt. Die sogenannten Fertigbrillen, die zum Lesen in vielen Läden erworben werden können, sind für den Straßenverkehr nicht geeignet und dürfen nicht als Fernbrille beim Autofahren getragen werden.

Auch Bildschirmarbeit beeinflusst unsere Augen. Bereits Kinder verbringen längere Zeit am Handy oder anderen Bildschirmen. Viele Berufstätige verbringen ihre gesamte Arbeitszeit ausschließlich am Bildschirm. Im Homeoffice sind die Abstände oftmals kürzer als im Büro. Man verlässt seltener den Arbeitsplatz, auch das Austauschen mit Kollegen findet nicht statt. Sta-

tisches auf den Bildschirm schauen verändert die Augen, oft merkt man es nicht. Kopfschmerzen oder Verspannungen im Schulter-Nackengebiet können entstehen.

Brillen schützen vor Blendung, UV- und Blauem Licht

Entspanntes und ermüdungsfreies Sehen erreicht man durch Brillen, die mit den aktuellsten Daten einer Augenprüfung angefertigt wurden. Die Brille sollte zudem perfekt sitzen, um eine einwandfreie Abbildungsqualität zu gewährleisten.

Für blendempfindliche Brillenträger empfiehlt sich eine Entspiegelung, die speziell für das Fahren im Dunkeln entwickelt wurde. Für Gleitsichtträger, denen das Sichtfeld zu eingeschränkt ist, bietet sich eine Fernbrille mit großem Sehbereich an. Allerdings fehlt die Schärfe auf kurzer Distanz. Alternativ hat die Brillenindustrie Gläser entwickelt, die beim Autofahren breitere Sichtbereiche haben. Sie ermöglichen eine schnellere Objekterfassung, dynamisches Sehen und bessere Reaktion. Dabei bleiben die Armaturen

und der Tacho gut sichtbar. Standard-Gleitsichtbrillen haben stärkere Sichtfeld einschränkungen, mit denen man schnell mal einen Fußgänger oder Radfahrer übersehen kann.

Für die tiefstehende Sonne sind polarisierende Gläser sinnvoll. Sie sorgen nicht nur für Lichtschutz sondern reduzieren auch die Blendung bei regennasser Straße. Für Bildschirmarbeitsplatzbrillen und auch für Schüler sind Blaulicht- und UV-Filter wichtig. Sie schützen das Auge und sorgen für ermüdungsfreies Sehen.

Bei der Dammtor Optik in Gehrden sind Sie in Meisterhand. „Nutzen Sie unseren Service und lassen Sie passend zum Reifenwechsel Ihre Augen überprüfen. Vereinbaren Sie gerne unverbindlich einen Termin“, empfiehlt Augenoptikermeisterin Silvia Krone von der Dammtor Optik.

Dammtor Optik Gehrden
Dammtor 9
30989 Gehrden
Telefon: (05108) 925711
www.dammtor-optik.de

Regelmäßige Sehtests

Bei der Dammtor Optik in Gehrden gehört die Überprüfung der Sehschärfe zum guten Ser-

-ANZEIGE-

Fern- oder Lesebrille – komplett –



Kunststoffgläser
- entspiegelt
- gehärtet

ab **139,- €***

Dammtor Optik

Dammtor 9 • 30989 Gehrden • Telefon: 05108 - 925711
info@dammtor-optik.de • www.dammtor-optik.de

